



Perianalthrombose

Perianalthrombose = Analvenenthrombose = perianales Hämatom

Die plötzlich aufschießende, rötlich – livid verfärbte, erbsen- bis pflaumengroße schmerzende Schwellung am Afterrand ist eine klassische Blickdiagnose, ja eine Telefondiagnose, so typisch sind Verlauf und Symptome. Den Knoten in den After zurückdrücken zu wollen, ist sinnloses Unterfangen, denn es handelt sich nicht um einen Vorfall.

Der Name ist unglücklich, ruft er doch Gedanken an die Gefährlichkeit einer Thrombose wach. Und der gern benützte Ausdruck äußere Hämorrhoiden ist unrichtig, denn per definitionem gibt es nur innere **Hämorrhoiden**, und diese sitzen tief im After, können allerdings, wenn sie vergrößert sind, aus diesem herausrutschen, einklemmen und thrombosieren (inkarzierter Hämorrhoidalknotenprolaps).





Perianalthrombose

Manchmal ist es nicht ganz einfach, ein solches Ereignis von einer reinen Perianalthrombose zu unterscheiden.

Kriterium ist immer, ob beim Spreizen der Analfalte schwärzlich verfärbte Schleimhaut sichtbar wird. Auch hier wäre es frevelhaft, den stark schmerzhaften Knoten zurückschieben zu wollen. In seltenen Fällen kann es auch mal schwierig sein, eine Schwellung von einem kleinen **Abszess** des Afterrandes abzugrenzen, weshalb es sich immer empfiehlt, einen Proktologen zu konsultieren.

Tatsächlich es sich bei der Perianalthrombose um gestocktes Blut in den kleinen Venen unter der **Analhaut** des Afterrandes, ohne dass jedoch irgendeine Gefahr bestünde.

Manchmal platzen diese, so dass wir es mit **Blutkoageln** wie bei einem Bluterguss (Hämatom) zu tun haben. Und ähnlich wie ein solcher verhält sich auch die Perianalthrombose, sowohl was die Harmlosigkeit als auch die Behandlungsoptionen betrifft.

Abszess = Eiteransammlung, Eiterherd

Analhaut = rosenholzfarbene, nicht verhornende Haut des Aftereingangs („Lippenrot“ des Afters)

Blutkoageln = Blutklumpen, Blutgerinnsel



Perianalthrombose

>Man kann man immer abwarten, bis sich der „Bluterguss“ von selbst **resorbiert**, was aller- dings 3-4 Wochen dauern kann. Anfängliche Schmerzen legen sich meistens innerhalb von 3 Tagen. Ist die Schwellung frisch und groß und schmerzt sie sehr, bringt das Aufschneiden in örtlicher Betäubung schlagartig Erleichterung. Die Vorstellung, das Aufschneiden einer Analvenenthrombose könne verhindern, dass irgendwann mal wieder eine auftritt, ist irrig.

Bei einem eingeklemmten Hämorrhoidalknotenprolaps ist immer operative Zurückhaltung geboten. Wie bei der Perianalthrombose lässt sich hier die spontane Resorption durch heparin - oder cortisonhaltige Salben unterstützen, gegen die Schmerzen helfen Analgetika und ein anästhesierendes Gel.

resorbieren, Resorption = Aufnahme von gelösten oder flüssigen Stoffen, z.B. über den Darm oder die Haut



Perianalthrombose

Die Ursache dafür, dass Blut in den kleinen Venen des Afterrandes stockt, ist ein wie auch immer gearteter Stress, der sich auf den **Beckenboden** auswirkt, sei es eine Durchfallattacke, langes Fahrradfahren, das Spielen von Blasinstrumenten, Fitnesstraining oder Schwangerschaft. Mit Abstand häufigste Ursache ist allerdings das Pressen bei der Entleerung, sei es im Verlauf langer „Sitzungen“, sei es aufgrund harten Stuhls. Liegen vergrößerte Hämorrhoiden vor, sollte eine entsprechende Behandlung stattfinden. Auch die vorübergehende Anwendung eines **Analdehners** kann bei engem Schließmuskel sinnvoll sein. Ganz im Vordergrund stehen jedoch die richtige Ernährung (Ballaststoffe) und ausreichende Flüssigkeitszufuhr, vor allem in den Sommermonaten, in denen die Analvenenthrombose den Alltag eines Proktologen bestimmt.

Beckenboden = fächer-/trichterförmiges, muskuläres Gebilde, das sich zwischen den Beckenknochen ausspannt und Enddarm, Vagina und Harnröhre durchtreten lässt

Analdehner: <http://www.prokt.de/proktologie/nichtoperative-therapie/#analdehner>